

Beschluss-Vorlage 2013/0292 zur Sitzung am 30.07.2013
des HAUPTAUSSCHUSSES

TOP 5

öffentlich

Betreff: Haushalt 2013; Bericht über die Entwicklung des ersten Halbjahres

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig
lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt
im Ergebnis-HH
2013

im Investitions-HH
2013

mit
Euro

Produktkonto
Haushaltsansatz
Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Aus der beiliegenden Kontenübersicht (Stand 30.06.2013) ist die Entwicklung des städtischen Haushaltes bis zum 30.06.2013 ersichtlich. Im Vergleich zu den Quartalsberichten der Vorjahre haben sich bei der Darstellung des laufenden Ergebnishaushaltes einige Veränderungen – insbesondere bei der Layoutgestaltung – ergeben.

Zu beachten ist, dass die bei Kontenklasse 40* - Steuern und ähnliche Abgaben - unter "Ergebnis/Soll II/2013" ausgewiesenen Beträge bis 30.06.2013 nur zu dem Betrag eingegangen sind, der unter den „Zahlungen/Ist“ erfasst ist. Hinsichtlich der Gewerbesteuer, des Einkommen- und Umsatzsteueranteils, der Einkommensteuerersatzleistung (S. 1) und der Gewerbesteuerumlage (S. 9) wird auf die jeweiligen Anmerkungen ergänzend verwiesen.

Die vorliegenden Daten gliedern sich auf in die Stände der Ergebnisrechnungskonten (Anlage 1) sowie der Bestandskonten (Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit – Anlage 2).

Fragen zu einzelnen Konten werden von der Verwaltung in der Sitzung gerne beantwortet.

Aus der Haushaltsübersicht für den Zeitraum bis 30.06.2013 ist folgendes Wesentliche erkennbar:

A) Allgemein

Den detaillierten Zahlen vorangestellt wird eine Übersicht über das **ordentliche (Gesamt)-Ergebnis**. Das **ordentliche Ergebnis** wiederum gliedert sich auf in das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (S.11)** und das **Finanzergebnis (S.12)**. Weiter wird das **außerordentliche Ergebnis (S. 12)** separat dargestellt.

Das **ordentliche Ergebnis (S. 1)** schliesst zunächst mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 405.086 Euro zum 30.06.2013. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Anteile an der Lohn- und Einkommensteuer bzw. die Umsatzsteuerbeteiligung erst zum 31.07.13 gutgeschrieben werden.

Unter Berücksichtigung dieser Zahlungen von insgesamt rd. 5.809.776 Euro ergäbe sich ein **bereinigter Stand mit einem Überschuss in Höhe von 5.404.680 Euro** (ohne Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von rd. 2,5 Mio Euro).

Damit liegen die Einnahmen des Ergebnishaushaltes insgesamt gesehen im Zeitraum bis 30.06.2013 über den eingeplanten Ansätzen.

Auf der Ausgabenseite des Ergebnishaushaltes liegen die Planansätze - insgesamt gesehen - im Rahmen.

Die Einnahmen und Ausgaben des Finanzhaushaltes aus Investitionstätigkeit sind größtenteils nicht steuerbar.

Auf die detaillierten Einzelanmerkungen (Teil B) wird ergänzend hingewiesen.

Die finanztechnische Entwicklung (Kassenbewirtschaftung) verläuft bislang zufriedenstellend. Kassenkredite mussten bislang nicht in Anspruch genommen werden.

B) Einzelanmerkungen:

Die **Einkommensteuerrate II/2013** beträgt **6.011.352 Euro** und liegt um **rd. 13,87 % bzw. 732.418 Euro über dem Aufkommen des 2. Quartals 2012**. Für das erste Halbjahr 2013 ergibt sich damit ein Plus von 11,04 % gegenüber dem Vorjahr. Ausgehend von den bereits eingeplanten Steigerungsraten für die verbleibenden Quartale, wird für das Haushaltsjahr 2013 mit einem **Mehraufkommen von rd. 879.126 Euro gegenüber dem Ansatz** kalkuliert.

Bei der **Einkommensteuerersatzleistung** des Landes für Verluste aus dem Familienleistungsausgleich belief sich der Anteil im 2.Quartal 2013 auf **509.978,00 Euro (II/2012: 478.548 Euro = +6,57 %)**. Im ersten Halbjahr 2013 ist damit ein Plus von rd. 3,70 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Prognostiziert wird für 2013 unter Berücksichtigung der bisher eingeplanten Steigerungsraten für das dritte und vierte Quartal eine **Minderung gegenüber dem Ansatz in Höhe von rd. 38.187 Euro**.

Die **Umsatzsteuerbeteiligung** wegen des Wegfalls der Gewerbesteuer beträgt im zweiten Quartal 2013 175.572,00 Euro (+2.040 Euro bzw. 1,18 % gegenüber II/2012). Damit schliesst das erste Halbjahr 2013 um 0,8 % höher als in 2012. Unter der Annahme, dass sich das dritte und vierte Quartal wie einkalkuliert entwickeln, ergeben sich dennoch **Mindereinnahmen von rd. 13.743 Euro bei dieser Position**.

Zusammengefasst lässt sich bei diesen drei Einnahmearten feststellen, dass für 2013 mit **Mehrein-**

nahmen von rd. 827.500,00 Euro gegenüber dem Ansatz kalkuliert werden kann.

Das **Gewerbesteuersoll** liegt bereinigt derzeit (Stand: 16.07.13) bei **rd. 11,20 Mio Euro** (Ansatz: 12,18 Mio Euro). Zum 17.07.12 betrug das bereinigte Gewerbesteuersoll rd. 11,35 Mio Euro. Vorsichtig geschätzt ist ein Gewerbesteuersoll zum Jahresende von rd. 11,58 Mio Euro denkbar.

Kommt ein Gewerbesteueraufkommen von 11,58 Mio Euro, brächte dies **Mindereinnahmen von rd. 0,475 Mio Euro / netto**. Diese Mindereinnahmen werden 2015 größtenteils durch eine verminderte Kreisumlage und erhöhte Schlüsselzuweisungen kompensiert.

Beim Aufkommen aus den **Grundsteuern A und B** sind insgesamt leichte Zuwächse **von rd. 9.000 Euro** gegenüber dem Planansatz zu verzeichnen.

Die Einnahmen aus der **Zweitwohnungsteuer** und der **Hundesteuer** schliessen insgesamt mit **Mehreinnahmen von rd. 10.500 Euro**.

Auch der Anteil an der **Grunderwerbsteuer** entwickelt sich bislang erfreulich gut und liegt mit einem Einnahmenstand von rd. 1,23 Mio Euro nur **um rd. 0,17 Mio unter dem Gesamtansatz** in Höhe von 1,4 Mio Euro. Hochgerechnet auf das Jahresende wird hier mit **Mehreinnahmen von rd. 0,4 Mio Euro** gerechnet.

Der **Kfz-Steueranteil 2013** der Stadt Germering beträgt rd. 354.300 Euro und liegt damit um 48.700 Euro über dem Ansatz (**305.600 Euro**).

Bei der **Konzessionsabgabe Wasser** wird für 2013 mit **Mehreinnahmen von rd. 17.250 Euro** gerechnet (Ansatz: 394.200 Euro).

Ob die veranschlagten **Einnahmen aus Zinsen (einschließlich Verzinsung von Steuernachholungen), Parkplatzgebühren, Bestattungs- und Grabgebühren, Personalausweis- und Reisepassgebühren, Gebühren aus den Baugenehmigungsverfahren und den Mieten und Pachten wie Nebenkostenersätzen u.ä.** erreicht werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar (hängt größtenteils von nicht beeinflussbaren Faktoren ab). Anhand der Daten zum 30.06.2013 ist hiervon allerdings auszugehen.

Erhöhungen laufender Zuschüsse (z.B. zusätzliche Überlassung Hallenbad SSG Neptun) können durch entsprechende Minderausgaben bei den Zuschüssen (z.B. Budgetrückforderung VHS) kompensiert werden.

Bei den Ansätzen für die **Personalausgaben** (2013: rund 14,5 Mio Euro) gibt es aus heutiger Sicht geringfügige Änderungen aufgrund des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst der Länder. Danach steigen die Beamtenbesoldungen rückwirkend zum 01.01.2013 um 2,65 %. Kalkuliert wurde für den gesamten Finanzplanungszeitraum 2013-2016 mit jährlichen Steigerungsraten von 2,5 %. Insgesamt hat der Ansatz für die Personalausgaben auf Grund weiterer personeller Veränderungen aber Bestand.

Die endgültige **Kreisumlage** beträgt unter Zugrundelegung eines Umlagesatzes von 57,00 v.H. rd. 18.650.500 Euro (Ansatz 18.725.750 Euro). Auf Basis der im Haushalt veranschlagten Umlage von 57,23 v.H. resultieren hieraus **Minderausgaben von rd. 75.250,00 Euro**.

Die **Aufwendungen für den Straßenunterhalt** werden aus heutiger Sicht **leicht überschritten (rd.**

10.000 Euro). Grund hierfür ist ein vorgezogener Einkauf von Streusalz (derzeit äußerst günstige Konditionen) wie erhöhte Aufwendungen zur Pflege des Straßenbegleitgrüns.

Für die Anmietung **einer provisorischen Einrichtung für zwei zusätzliche Gruppen im Kinderbetreuungsbereich (Erweiterung Krippe Sonnenschein)** fallen nicht eingeplante **Mehrkosten** für die Miete **in Höhe von rd. 6.000 Euro** an.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass eventuelle Mindereinnahmen bzw. Mehrausgaben im laufenden Bereich durch anderweitige Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben kompensiert werden können.

Die **Einnahmen und Ausgaben des Finanzhaushaltes aus Investitionstätigkeit** sind großteils nicht steuerbar.

Auf der Einnahmenseite steigt die Höhe der **Investitionspauschale** und liegt mit **rd. 14.350 Euro über dem Ansatz** (305.000 Euro).

Bei den geplanten Erschliessungsbeiträgen ergeben sich heuer **Mindereinnahmen von rd. 0,24 Mio Euro**, die in direktem Zusammenhang mit verschobenen, investiven Maßnahmen bzw. geringeren Ausbaukosten im Rahmen des **Straßenbauprogramms (mit Lichtsignalanlagen, Brücken und Straßenbeleuchtung)** stehen.

Beim Straßenbau ergeben sich daraus resultierend aus heutiger Sicht insgesamt **Minderausgaben von rd. 0,298 Mio Euro**.

Auch die eingeplante **Stellplatzablöse von 28.000 Euro** wird heuer voraussichtlich nicht realisiert.

Bei der **Generalsanierung der Kerschensteinerschule** ergeben sich **Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,64 Mio Euro**.

Die **Ergänzung der Containeranlage für die Mittagsbetreuung** an der Kleinfeldschule schlägt mit **zusätzlichen Ausgaben von 80.000 Euro** zu Buche.

Im **Kinderbetreuungsbereich (Investitionszuschüsse Krippenbereich)** ist insgesamt von **Minderkosten** in Höhe von **rd. 1,8 Mio Euro** auszugehen, da nicht alle eingeplanten Maßnahmen heuer wie geplant realisiert werden und eine Verschiebung in die Folgejahre notwendig wird. Die dargelegten Veränderungen haben ebenfalls eine Reduzierung bzw. Verschiebung der entsprechenden **Zuwendungen von Seiten des Freistaates** zur Folge. Die **Mindereinnahmen** belaufen sich auf **rd. 0,2 Mio Euro**.

Hierin beinhaltet sind **echte Einsparungen**, die sich dadurch ergeben, dass eine Maßnahme im Kinderbetreuungsbereich ohne städtische Investitionszuwendungen realisiert wird (**insgesamt: 0,262 Mio Euro / netto**).

Etwa anfallende, weitere Verschiebungen eingeplanter Zuwendungen in die Folgejahre (z.B. Theresengrundschule, Kostenbeteiligung LRA FFB für BA III der Kerschensteinerschule) können u.a. durch eine höhere Zuwendungsrate 2013 nach Art. 10 FAG für die Generalsanierung der Kerschensteinerschule (0,344 Mio Euro) und v.g. Veränderungen im Kinderbetreuungsbereich kompensiert werden.

Für zusätzliche Einrichtungskosten der angemieteten, **provisorischen Einrichtung zweier zusätzlicher Gruppen im Kinderbetreuungsbereich (Erweiterung Krippe Sonnenschein)** fallen **Mehrungen**

in Höhe von **rd. 70.000 Euro** an.

Weiter ergeben sich **Einsparungen in Höhe von rd. 100.000 Euro** dadurch, dass die **Flachdachsanierung im Mehrgenerationenhaus Zenja voraussichtlich nicht realisiert wird**.

Der **Erwerb des Tages-Cafés im Mehrgenerationenhaus Zenja** bedingt **Mehrausgaben in Höhe von rd. 357.000 Euro**.

Weitere **Mehrausgaben** fallen – vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates (TOP 2 / Sitzung am 30.07.13) - für vorgezogene **Bauarbeiten des Bauabschnitts 2 im Rahmen der Generalsanierung des SVG-Vereinsheimes an (110.000 Euro)**.

Für Budgeterhöhungen fallen **Mehrkosten von rd. 12.000 Euro für den städtischen Bauhof** (unabweisbare Beschaffung eines Streuers und eines Schneepflugs - siehe TOP 6 ö der heutigen Sitzung) ebenso wie für den **Abenteuerspielplatz (Mehrung von rd. 6.450 Euro / Ersatzbeschaffung Spielmobil – Hauptausschuss 23.04.13 / TOP 6 ö) an**.

C) Zusammenfassung:

Im investiven Bereich wird für 2013 bis Jahresende mit einem prognostizierten Finanzbedarf von rd. 9,99 Mio Euro kalkuliert (Ansatz: 9,11 Mio Euro).

Demgegenüber steht ein prognostizierter Liquiditätsüberschuss im lfd. Bereich von rd. 5,3 Mio Euro (Ansatz: 4,4 Mio Euro).

Für Tilgungsleistungen fallen rd. 0,74 Mio Euro an (Ansatz: 0,75 Mio Euro).

Finanzierungsmittel stehen in Höhe von 9,50 Mio Euro aus liquiden Mitteln zur Verfügung (Ansatz: 9,5 Mio Euro). In 2013 ist keine Darlehensaufnahme vorgesehen.

Damit verbleibt ein voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres in Höhe von rd. 4,82 Mio Euro (Ansatz: 4,78 Mio Euro).

Insgesamt zeigt sich, dass der Haushalt 2013 trotz nicht unwesentlicher investiver Mehrauszahlungen aus heutiger Sicht Bestand hat.

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht über die Entwicklung des Haushaltes im ersten Halbjahr 2013 zur Kenntnis.

Günther Gaillinger - René Mroncz - Andrea Voß

genehmigt OB

Anlage 1 zu TOP 5 ö - Ergebnisrechnungskonten 300613

Anlage 2 zu TOP 5 ö - Bestandskonten 300613